

Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport am 18.06.2019

Sachstandsbericht über die Arbeit des gemeindlichen Familienbüros:

Vor fast 10 Jahren, am 24.11.2009 habe ich Ihnen das von mir entwickelte 7-Säulen-Konzept, das bis heute die strukturelle Grundlage für die Arbeit des Familienbüros bildet, vorgestellt.

Ende 2014 habe ich das letzte Mal persönlich in diesem Ausschuss über die Arbeit im Havixbecker Familienbüro berichtet. Ich freue mich, dass ich heute wieder die Gelegenheit habe, Sie über die aktuelle Situation dort zu informieren.

Vorab möchte ich folgende Anmerkungen machen:

Wie allgemein bekannt ist, ist aufgrund des hohen Flüchtlingsaufkommens seit Mitte 2015 auch die Zahl der Flüchtlinge, die Havixbeck zugewiesen wurden, stark angestiegen. Meine Arbeit als Sozialpädagogin bei der Gemeinde Havixbeck umfasst sowohl die Betreuung der geflüchteten Menschen (14,5 Std/Wo), als auch die Leitung des Familienbüros (19,5 Std/Wo) mit einem wöchentlichen Stundenumfang von insgesamt 34 Stunden. Vor diesem Hintergrund ist zu sagen, dass sich der zeitliche Umfang meiner Arbeit, der das Familienbüro betrifft, stark verringert hat. Das hat bis heute in dem Sinne Konsequenzen, dass ich weniger Familien erreiche.

Die Möglichkeit offensiv/initiativ zu arbeiten (z.B. Sprechzeiten in Schulen und Kitas, gemeinsame Projekte), in Netzwerken aktiv mitzuwirken, (z.B. regelmäßige Teilnahme an Sitzungen der Kita-Leitungen), außerhalb des Familienbüros präsent zu sein, hat sich verringert, da die Arbeit mit den geflüchteten Menschen, trotz der zusätzlichen Stelle, noch immer sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und es in dem Bereich Aufgaben und schwierige Situationen gibt, die mein Kollege und ich zusammen einschätzen, beraten und mit ihnen umgehen müssen.

Soviel zu den Anmerkungen vorab. Nachfolgend möchte ich Sie unter Bezugnahme auf das o.g. 7-Säulen Konzept über die aktuelle Arbeit im Familienbüro informieren:

Information:

Die BürgerInnen wissen, dass sie im Familienbüro Informationen spezieller und allgemeiner Art bekommen können. Diese Möglichkeit wird häufig genutzt. Oft bedienen sie sich an der „Flyer-Wand“, die immer mit aktuellen Informationen zu den verschiedensten Themen gefüllt ist, selbstständig. Ebenso werden in kurzen Gesprächen Fragen zu bestehenden Angebote beantwortet. Häufig werden die Fragen telefonisch gestellt. Sie beziehen sich auf alle Lebensbereiche und sind vielfältig. Dabei ist mein Netzwerk-Wissen sehr hilfreich. Es geht z.B. um die Suche nach Betreuungsplätzen, Fragen nach barrierefreiem Wohnraum, Fragen nach finanzieller Unterstützung, Fragen nach einer Haushaltshilfe und Angeboten für unterstützungsbedürftige SeniorInnen, um die Unterstützung Alleinerziehender etc. Vermehrt rufen NeubürgerInnen an, die in Havixbeck gebaut haben und Informationen zum Leben in Havixbeck wünschen (Vereinsangebot, Angebote zur Familienbildung, Kitaplatz...)

Fast täglich melden sich BürgerInnen, auch über Havixbecks Grenzen hinaus, im Familienbüro, um Fragen zum Möbelmagazin zu stellen.

Beratung

Beratungsgespräche werden meistens telefonisch oder per Mail angefragt. Im persönlichen Gespräch versuche ich zunächst die Problemlage gut zu erfassen, um dann zu helfen, die Tür zu öffnen zu den richtigen Ansprechpartnern, z.B. Beratungsstellen oder ich kann mit meiner eigenen Kompetenz Lösungswege aufzeigen. Mein Anspruch ist, dass die Ratsuchenden den nächsten Schritt kennen und nicht so ratlos gehen, wie sie gekommen sind. Beratungsgespräche sind Vertrauensgespräche und erfordern Empathie und die Fähigkeit gut zuhören zu können. Oft geht es um die Trennung vom Partner. Die damit verbundenen Themen sind so umfassend (psychisch, wirtschaftlich, juristisch, Kinder betroffen), dass häufig mehrere Gespräche notwendig sind, um zu begleiten und Orientierungshilfe anzubieten. Da Vertrauen gewachsen ist, kommen manche BürgerInnen immer wieder, wenn sie denken, dass ich hilfreich sein könnte.

Netzwerk

Die Arbeit im Familienbüro ist nach wie vor in erster Linie Netzwerk- und Lotsenarbeit. Exemplarisch sind folgende Netzwerkpartner zu nennen: Caritas, Anziehungspunkt, Möbelmagazin, TiFF, Kitas, Schulen, OGS, Kirchengemeinden, SozialarbeiterIn vom EVA und der Gesamtschule, Verein Füreinander-Miteinander, Sportvereine, KJG, Beratungsstellen, Jugendamt, Sozialamt, Frühe Hilfen Kreis Coesfeld, Tafel Coesfeld. Diese Kontakte werden bei der täglichen Arbeit ganz selbstverständlich genutzt. Man weiß voneinander. Ich werde auch oft nach einer Idee gefragt oder ob ich jemanden kenne, der helfen könnte. (Krankenkassenabrechnung Seniorin, Haushaltshilfe Rollstuhlfahrerin, Familienpatin nach Trennung)

Mit den Netzwerkpartnern werden oft gemeinsam Lösungen erarbeitet. Das ist sehr effektiv, weil man sich über die Jahre kennengelernt hat und gut einschätzen kann. Das ist ein großer Vorteil, weil auch bei durchaus kontroversen Sichtweisen gute Lösungen erarbeitet werden. Ich setze mich über gemeinsame Vorgehensweisen bei Fällen, die auch das Familienbüro betreffen, mit den Kolleginnen vom Jugendamt, vom sozialpsychiatrischen Dienst, von der Schwangerenkonfliktberatung, vom Jobcenter und anderen Netzwerkpartnern intensiv auseinander. Wir schätzen diesen Umgang, weil er den Menschen nützt, für die wir im Rahmen unserer Aufgabe verantwortlich sind und uns die Möglichkeit der Selbstreflexion bietet. Ich denke, dass in dieser Hinsicht im Laufe der Jahre die Arbeit des Familienbüros im Netzwerk an Qualität für die BürgerInnen gewonnen hat.

Ich arbeite gern an der Problem-Wurzel und nicht nur am äußeren Symptom (z.B. bei Konflikten oder vielschichtigen Problemlagen). Das ist mitunter zeitaufwendiger und auch, je nachdem worum es geht, belastender. In der Sache aber notwendig und nachhaltiger.

Direkte Hilfe

Im Rahmen der Netzwerkarbeit verwaltet das Familienbüro Spendengelder und Lebensmittelgutscheine in beträchtlichem Umfang und leitet diese nach bestem Wissen und Gewissen und teilweise in Absprache mit dem Jobcenter bzw. Sozialamt an bedürftige Havixbecker Familien und Einzelpersonen weiter.

Von Januar 2019 bis Mai 2019 wurden dem Familienbüro bereits 5925,00 € als Spendenmittel zur Verfügung gestellt. Das Geld wird in vielen kleinen Beträgen in Notlagen zur Verfügung gestellt. In jedem einzelnen Fall ist das mit einem Gespräch und der finanztechnischen Abwicklung verbunden. Die Spender sind: Privatpersonen, AFG, SoundChäck, der Anziehungspunkt, die örtl. Caritas, der Königsbund von 1990.

Das Möbelmagazin stellt dem Familienbüro regelmäßig nach Absprache 40 Lebensmittelgutscheine im Wert von je 25,00 € zur Verfügung.

Projektarbeit

Dieser Teil des Konzeptes kann zur Zeit nicht offensiv bearbeitet werden. Es fehlen die zeitlichen Ressourcen, um Projekte, Veranstaltungen zu initiieren. Die bereits bestehenden werden nach wie vor angeboten.

Zwei jährlich wiederkehrende und sehr erfolgreiche Projekte, die jeweils viel Zeit in Anspruch nehmen, sind das Ferienprogramm und die Beteiligung an der Aktion „Weihnachtswunschbaum“ des Christlichen Landvolkes.

Weihnachtswunschbaum 2018:

Das Familienbüro konnte in Kooperation mit dem christlichen Landvolk dazu beitragen, dass 42 Familien bzw. Einzelpersonen im Rathaus ein Weihnachtspäckchen in Empfang nehmen konnten. Damit ist das Familienbüro ein wesentlicher Baustein dieses bürgerschaftlichen Engagements. Bei der Aktion wurden im vergangenen Jahr insgesamt 164 Sterne vergeben, die dann als Geschenkpäckchen zurückkamen. Damit die Anonymität gewahrt bleibt, werden die Sterne vom Familienbüro an die zu Beschenkenden abgegeben, diese geben sie versehen mit ihrem Wunsch zurück und später übernimmt das Familienbüro auch die Verteilung der Geschenke. Eine wunderbare Aufgabe! Das Familienbüro wird dann zu einem weihnachtlichen Geschenkbüro. Es hat sich im vergangenen Jahr bereits zum 3. Mal beteiligt.

Ferienprogramm 2019

Am 19.06.2019 wird das diesjährige Ferienprogramm online geschaltet. Die Vorbereitungen dazu haben Ende März begonnen und die letzten damit verbundenen Arbeiten (Abrechnung) erfolgen Mitte September. Das Ferienprogramm ist ein Projekt, das sich über den ganzen Sommer „hinzieht“, gut vorbereitet und begleitet werden muss. In dieser Zeit ist fast täglich daran zu arbeiten. Bei der Abwicklung und Abrechnung unterstützt mich meine Kollegin Frau Koddebusch.

In diesem Jahr bietet der Gemeindevorstand die Ferienoase auch in den Sommerferien an. Es handelt sich um ein dreiwöchiges Ganz- bzw.

Halbtagesangebot (täglich flexibel buchbar) für Kinder im Alter von 6-12 Jahren. Es findet in den letzten drei Ferienwochen in der Zweifachsporthalle statt.

Die Anmeldungen für dieses Angebot werden auf Anfrage des Gemeindeelternrates über das gemeindliche Ferienprogramm abgewickelt, was eine große Erleichterung für diesen bedeutet. Hier ergänzen sich zwei Angebote in einem, die den Havixbecker Eltern ein hohes Maß an flexibler Feriengestaltung für ihre Kinder ermöglicht.

Das Ferienprogramm umfasst, die Ferienoase ausgenommen, in diesem Jahr ca. 90 Einzeltermine, die von 32 verschiedenen Veranstaltern, zu einem großen Teil ehrenamtlichen, bestritten werden. Es gibt an fast jedem (bis auf 4 Tage mit „nur“ einem Angebot) der 32 Ferientage mehrere Angebote aus den verschiedensten Freizeitbereichen. Über die Paten achte ich darauf, dass auch die Kinder der geflüchteten Familien auf das Ferienprogramm aufmerksam werden und dass sie die nötige Unterstützung bei der Anmeldung erhalten.

Die Möglichkeit der Online-Anmeldung hat sich sehr bewährt. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv.

Frühe Hilfen

Im Rahmen der „**Frühen Hilfen**“, einem Kooperationsprojekt mit dem Kreis Coesfeld, geht es darum, Eltern, die ein Baby bekommen haben, möglichst früh auf bestehende Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Ich nehme ca. 4 – 6 Wochen nach der Geburt eines Kindes mit den Familien Kontakt auf, indem ich ihnen im Namen der Gemeinde zur Geburt gratuliere, meine Unterstützung bei aufkommenden Fragen anbiete und das Elternbegleitbuch zusende. In den letzten 12 Monaten war das 102 Mal der Fall.

Ich arbeite sehr eng und häufig mit der für Havixbeck zuständigen Mitarbeiterin der „frühen Hilfen“, Frau Taheri, zusammen. Ich mache sie auf die Familien aufmerksam, die sich in besonderen Belastungssituationen befinden und Unterstützung benötigen, aufmerksam. Sie geht dann in den Kontakt und ab dem Zeitpunkt besprechen wir gemeinsam die Vorgehensweise. Aktuell betreut sie 7 Flüchtlingsfamilien nach der Geburt eines Kindes, bzw. während der Schwangerschaft. Hier wird deutlich, dass die Anforderungen an das Familienbüro im Bereich der Arbeit mit den geflüchteten Menschen und der übrigen Havixbecker Bevölkerung zunehmend die gleichen sind.

Die Seniorinnenstrickrunde vom Verein Füreinander-Miteinander hat vor 5 Jahren damit begonnen, für jedes Neugeborene Söckchen zu stricken, die dem Elternbegleitbuch beigelegt werden. Es wurden bisher ca. 450 Söckchenpaare angefertigt! Die Initiative ging vom Familienbüro aus und daraus ist ein sehr schönes Inter-Generationen-Projekt geworden. Die jungen Eltern sind berührt von der Zuwendung und die Seniorinnen haben einen Anlass sich regelmäßig zu treffen.

Das **Projekt PrimA**, ehrenamtliche Familienbegleitung des Caritasverbandes wird für Havixbeck grundsätzlich noch angeboten. Die kreisweit nächste Anlaufstelle befindet sich allerdings in Lüdinghausen. Da ist aufgrund der Entfernung eine sinnvolle Kooperation schwierig. Aktuell gibt es keine Zusammenarbeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffnungszeiten des Familienbüros werden täglich in den WN veröffentlicht. Presseberichte bei Spendenübergaben oder im Rahmen des Ferienprogramms, machen im Laufe des Jahres auf das Familienbüro aufmerksam. Die Flyer liegen öffentlich aus. Auf der Homepage der Gemeinde gibt es Hinweise zum Familienbüro ebenso in der aktuellen Bürgerbroschüre. Das persönliche Vorstellen der Arbeit im Familienbüro findet so, wie in der Aufbauphase, nicht mehr statt. Diese Anlaufstelle für alle BürgerInnen jeden Alters ist inzwischen im Ort gut bekannt.

Dokumentation

Manche Tätigkeiten werden exakt in Tabellen festgehalten und belegt (Spenden, Elternbegleitbücher)

Die Dokumentation des Ferienprogramms erfolgt über das Online-System. Über die Beratungsgespräche mache ich mir oft Notizen, um sie in der Supervision zu reflektieren. Ebenso über die nachgefragten Themen.

Fazit

Das Familienbüro hat sich im Laufe der Jahre zu einer fest etablierten Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger jeden Alters entwickelt. Es gibt täglich in irgendeiner Form Kontakte mit Bürgerinnen und Bürgern oder im Netzwerk. Die Arbeit ist sehr vielfältig und ich freue mich sehr darüber, dass ich oft unbürokratisch, ganz niedrigschwellig helfen kann. Das gelingt oft auch deshalb, weil ich viele Kontakte habe, viele Menschen im Ort kenne und ansprechen kann und mich im Netzwerk gut auskenne. Das alles muss auch „lebendig“ gehalten werden, was bei der noch starken Einbindung in die Arbeit mit den geflüchteten Menschen nicht in dem Maße möglich ist, wie es wünschenswert wäre. Ich weise niemanden, der um Unterstützung bittet ab, bin aber derzeit auch nicht aufsuchend tätig.

Die geflüchteten Familien benötigen in zunehmendem Maße, mit Fortschreiten ihrer Integration, die gleichen Unterstützungen wie die übrigen HavixbeckerInnen. (sie fragen nach Spielgruppen, Kitaplätzen, Beratungsangeboten etc.) Eine Abgrenzung zwischen meinen Aufgabengebieten ist faktisch nicht möglich.

Im Rahmen der Flüchtlingsarbeit ist es häufiger erforderlich, situativ zu reagieren und zu intervenieren (insbesondere im Zusammenhang mit den Menschen, die in unseren gemeindlichen Häusern leben). Darüber hinaus übernehme ich die Vertretung für Herrn Schreckenbach und decke die Sprechzeiten im Rathaus mit ab. Im Bereich der Flüchtlingsarbeit gibt es die verschiedensten Themen, die insbesondere die Frauen nur mit mir besprechen möchten. Das respektieren wir selbstverständlich indem ich die Beratungen übernehme.

Wir arbeiten daran, die zeitlich vorgesehenen Ansätze für jedes Aufgabengebiet so, wie vorgesehen, im Arbeitsalltag umzusetzen, müssen aber trotzdem flexibel auf die Anforderungen reagieren können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Havixbeck, 17.06.2019

Martina Edelkamp